

MELT - Mehrsprachiges Lesetheater

2014-2017

The Canterville Ghost

Oscar Wilde

Oscar Wilde (1887); The Canterville Ghost.

Quelle englische Version: <http://www.eastoftheweb.com/short-stories/UBooks/CanGho.shtml>

Quelle deutsche Version: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/das-gespenst-von-canterville-6989/1>

12/2015

Selina Wagner

Carina Kromer

Miriam Haeberle
Katharina Abel

Kristina Karij

Fiona Emme

Tamara Mai

Robin Raff

MELT-Mitarbeiterinnen:

Prof. Ute Massler

Dr. Kristina Götz

Plattdeutsche Übertragung: Institut für niederdeutsche Sprache e.V.

MELT – The Canterville Ghost von Oscar Wilde

Inhaltsverzeichnis

[A. Lehrperson 2](#_Toc443467740)

[1. Kommentar 2](#_Toc443467741)

[Buchwahl 2](#_Toc443467742)

[Übersetzung in die Schulsprache Deutsch 2](#_Toc443467743)

[Dramatisierung allgemein 2](#_Toc443467744)

[2. Vorleseskript für die Lehrperson 3](#_Toc443467745)

[B. Lesetheater – Schüler/innen 4](#_Toc443467746)

[1. Lesetheaterstück: Chapter I 5](#_Toc443467747)

[2. Lesetheaterstück: Chapter II 7](#_Toc443467748)

[3. Lesetheaterstück: Chapter V 9](#_Toc443467749)

[4. Lesetheaterstück: Chapter VI 12](#_Toc443467750)

[5. Lesetheaterstück: Chapter VII 14](#_Toc443467751)

# A. Lehrperson

## 1. Kommentar

### Buchwahl

* Lustige Spukgeschichte
* Englische und amerikanische Kultur trifft aufeinander
* Spannende phantastische Elemente
* Geeignet für Lesetheater in der Version B (Buch wird als Ganzlektüre behandelt)

### Übersetzung in die Schulsprache Deutsch

* Das Buch ist auf Englisch unter dem Titel „The Canterville Ghost“ erschienen. Es gibt auch eine deutsche Übersetzung mit dem Titel „Das Gespenst von Canterville“

### Dramatisierung allgemein

* Die ausgewählten Passagen aus dem Buch sind recht gleichmäßig über das ganze Buch verteilt entnommen.
* Da es unterschiedlich verschiedene Leserollen und Charaktere gibt, wurden Stücke für Gruppen von 4-7 Lernenden geschaffen. Einige Lernende müssen dabei mehrere Rollen übernehmen.
* Zum Teil wurden natürliche Gegebenheiten bei der Zuteilung der Rollen berücksichtigt, zum Beispiel Länge der Turns, einer Sprecher- oder einer Erzählerrolle. Dies war aber nicht überall möglich.

**Dramatisierung der fremdsprachlichen Passagen**

* Während eines Lesestücks sprechen Schüler/innen z.T. beide Sprachen, da sie oftmals zwei Rollen übernehmen. Es bleibt zu diskutieren, ob die Sprachverteilung anders gemacht werden soll (zum Beispiel, ob dies eine Überforderung darstellt und die Schüler/innen besser nur eine Sprache vorlesen).
* Es gibt Stücke mit fremdsprachlichen Leserollen bei Charakteren. Die Erzählerrollen sind immer in der Schulsprache. Es bleibt auszutesten, was bei den Lernenden besser ankommt und womit sie besser zurechtkommen.

## 2. Vorleseskript für die Lehrperson

Als Mr Otis, der amerikanische Gesandte, Schloss Canterville kaufte, sagte ihm ein jeder, dass er sehr töricht daran täte, da dieses Schloss ohne Zweifel verwünscht sei. Sogar Lord Canterville selbst, ein Mann von peinlichster Ehrlichkeit, hatte es als seine Pflicht betrachtet, diese Tatsache Mr Otis mitzuteilen, bevor sie den Verkauf abschlossen.

»Wir haben selbst nicht in dem Schloss gewohnt,« sagte Lord Canterville, »seit meine Großtante einst vor Schreck in Krämpfe verfiel, von denen sie sich nie wieder erholte, weil ein Skelett seine beiden Hände ihr auf die Schultern legte, als sie gerade beim Ankleiden war. Ich fühle mich verpflichtet, es Ihnen zu sagen, Mr Otis, dass der Geist noch jetzt von verschiedenen Mitgliedern der Familie Canterville gesehen worden ist, sowie auch vom Geistlichen unserer Gemeinde. Nach dem Unglück mit der Herzogin wollte keiner unserer Dienstboten mehr bei uns bleiben und Lady Canterville konnte seitdem des Nachts häufig nicht mehr schlafen vor lauter unheimlichen Geräuschen, die vom Korridor und von der Bibliothek herkamen.«

»Mylord,« antwortete der Gesandte, »ich will die ganze Einrichtung und den Geist dazu kaufen. Ich komme aus einem modernen Lande, wo wir alles haben, was mit Geld zu bezahlen ist; und ich meine, dass, gäbe es wirklich noch so etwas wie ein Gespenst in Europa, wir dieses in allerkürzester Zeit drüben haben würden, in einem unserer öffentlichen Museen oder auf dem Jahrmarkt.«

»Ich fürchte, das Gespenst existiert wirklich,« sagte Lord Canterville lächelnd, »wenn es auch bis jetzt Ihren Eindrücken gegenüber sich ablehnend verhalten hat. Seit drei Jahrhunderten ist es wohlbekannt, genau gesprochen seit 1584, und es erscheint regelmäßig, kurz bevor ein Mittglied unserer Familie stirbt.«

»Nun, was das anbetrifft, das macht der Hausarzt gerade so, Lord Canterville. Aber es gibt ja doch gar keine Gespenster.«

»Sie sind jedenfalls sehr aufgeklärt in Amerika,« antwortete Lord Canterville» und wenn das Gespenst im Hause Sie nicht weiter stört, so ist ja alles in Ordnung. Sie dürfen nur nicht vergessen, dass ich Sie gewarnt habe.«

A few weeks after this, the purchase was concluded, and at the close of the season the Minister and his family went down to Canterville Chase. Mrs Otis was a very handsome, middle-aged woman, with fine eyes and a superb profile. In many respects, she was quite English, and was an excellent example of the fact that we have really everything in common with America nowadays, except, of course, language. Their eldest son, whose name was Washington, was a fair-haired and rather good-looking young man. He had qualified himself for American diplomacy, and even in London he was well known as an excellent dancer. Aside from that, he was extremely sensible. Miss Virginia Otis was a little girl of fifteen years, with large blue eyes. She was a wonderful amazon, and had once raced old Lord Bilton on her pony twice round the park, winning by a length and a half. The young Duke of Cheshire was so impressed by this that he proposed to her on the spot. But he was sent back to Eton that very night by his guardians, in floods of tears. After Virginia came the twins, who were delightful boys.

#

# B. Lesetheater – Schüler/innen

## 1. Lesetheaterstück: Chapter I

Fremdsprachenniveau: *Englisch B1*

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1Erzähler 2Mr Otis (Hiram)Mrs OtisWashington OtisMrs Umney | S 1: HochdeutschS 2: HochdeutschS 3: PlattdeutschS 4: EnglischS 5: PlattdeutschS 6: Englisch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Es war ein schöner Juli Abend und die Luft roch nach Kiefernholz. Vögel zwitscherten und hier und da konnte die Familie sogar einen Fasan entdecken.  |
| Mrs Otis: | Washington, did you see the rabbits? |
| Washington: | Ja, se versteekt sik ünner‘n Busch. |
| Erzähler 2 | Kleine Eichhörnchen beobachteten die Familie, als sie in der Kutsche vorbeifuhr. |
| Mr Otis: | Kiek mal! Wi sünd al glieks bi Canterville Chase. |
| Mrs Otis: | Can you see? The sky is getting cloudy! |
| Washington: | Ja! Un mit enmal fangt dat an to regen. Wat’n asigen Kraam. |
| Erzähler 1 | Als sie ankamen, wurde die Familie bereits von einer älteren Dame am Eingang erwartet. Es war Mrs Umney, die Haushälterin, die sie begeistert begrüßte. |
| Mrs Umney | Welcome to Canterville Chase! Please follow me to the library. |
| Mrs Otis: | Oh, Mrs Umney, you have prepared some tea for us? Thanks a l…  |
| Erzähler 2 | Mrs Otis stoppte abrupt und zeigte schockiert auf einen roten Fleck auf dem Boden vor dem Kamin. |
| Mrs Otis: | What is that? |
| Mr Otis: | Oh, süht meist so ut, as wenn een en Glas Wien fallen laten hett. |
| Erzähler 1 | Die Haushälterin lächelte und sagte mit geheimnisvoller Stimme: |

|  |  |
| --- | --- |
| Mrs Umney: | Well,…. it’s not wine. It’s the blood of Lady Eleanore de Canterville. Her husband Sir Simon murdered her many, many years ago. |
| Washington: | Haha, mag ween, dat is de Spöök vun Canterville. Wat’n Witz.  |
| Mrs Umney: | Yes, you’re right. No one has ever found his body, but his spirit is still here. |
| Mrs Otis: | And the spot is still here? After all these years? |
| Mrs Umney: | Yes, it’s impossible to clean the floor. We have tried it many times… |
| Washington: | Dat is allens Dummtüüch! Mit en Putzmiddel schüer ik dat in en Sekunn weg. |
| Erzähler 2 | Washington griff überzeugt nach seiner Tasche, holte eine kleine Flasche des Putzmittels heraus und begann wie verrückt den Boden zu schrubben. Einen Moment später war der Fleck verschwunden. |
| Washington: | Heff ik doch seggt! |
| Erzähler 1 | Er wurde plötzlich von einem hellen Blitz und einem ohrenbetäubenden Donnergrollen unterbrochen und Mrs Umney fiel in Ohnmacht. |
| Mr Otis: | Wat för’n Schietweer (er raucht eine Zigarre) Dat maakt mi meist krank. |
| Mrs Otis: | My dear Hiram! What can we do with a woman that faints? |
| Mr Otis: | Laat ehr dorför betahlen, jedes Tuur, denn schall ehr dat woll leed warrn.  |
| Erzähler 2 | In diesem Moment kam Mrs Umney wieder zu sich. |
| Mrs Umney: | I have to warn you, Mr Otis. In this house, I have seen things with my own eyes… Things that would scare you so much you could not sleep anymore. |
| Erzähler 1 | Mr und Mrs Otis versicherten der verängstigten Haushälterin, dass sie keine Angst vor Geistern hätten. Nachdem Mrs Umney ihren neuen Hausherren Gottes Segen gewünscht hatte, machte sie sich auf den Weg in ihr Zimmer. |

## 2. Lesetheaterstück: Chapter II

Fremdsprachenniveau: *Englisch B1*

**What happened so far / Was bisher geschah:**

*The family arrived at their new home, Canterville Chase. Mrs Umney, the housekeeper, told them about the ghost and the mysterious things that had happened there, but the family didn’t care.*

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1Erzähler 2Erzähler 3Mr OtisSir Simon | S 1: HochdeutschS 2: HochdeutschS 3: PlattdeutschS 4: PlattdeutschS 5: Englisch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Eines Tages machte die ganze Familie einen Ausflug. Als sie um neun Uhr nach Hause kamen, nahmen sie ein leichtes Abendessen zu sich. Um elf Uhr ging die Familie ins Bett.  |
| Erzähler 2 | Sometime after, Mr Otis was woken up by a noise in the corridor. |
| Mr Otis | Wat is dat? Dat höör sik an, as wenn Metall to klötern worrt un schient ok as wenn dat nöger kummt.  |
| Erzähler 3 | He stünn miteens op, maak en Rietsticken an un keek op de Klock. Dat weer jüst Klock een, man he bleev geruhig.  |
| Mr Otis | Ik kann düssen komischen Larm jümmer noch hören, un ok Schreed sünd dor. Wi teht /treckt Huusschoh an, nehmt en Buddel un gaht na buten. |
| Erzähler 1 | Kaum hatte Mr. Otis die Tür geöffnet, sah er ihn. |
| Erzähler 2 | An old man who looked terribly. He had red eyes, long grey hair and dirty clothes. From his wrists and ankles hung rusty chains. |
| Mr Otis | Mien leve Mann, se schullen man mal de Keden ölen. Ik heff hier en Buddel mit dat allerbeste Ööl. Se hebbt seggt, dor güng nix över.  |
| Erzähler 3 | Mit düsse Wöör stell Mr Otis de Buddel af un güng wedder na Bedd.  |
| Erzähler 1 | Einen Moment lang stand der Canterville Geist still da. Dann zischte er laut: |
| Sir Simon | I am so angry! |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 3 | As he de Buddel ganz un gor vergrellt op den polierten Footbodden smeten harr, leep he langs den Flur. En gräsig gröön Licht weer üm em rüm.  |
| Erzähler 2 | As he reached the top of the great staircase, a door was opened, two little white-robed figures appeared, and a large pillow flew at his head!  |
| Erzähler 1 | Schnell benutzte er den Zaubertrank, der es ihm ermöglichte zu verschwinden, und entfloh durch die Wand. Nun kehrte Ruhe in das Haus ein. |
| Erzähler 3 | As he in dat lütte Versteek ankamen dee, dach he över sien Laag na. |
| Sir Simon | Never, in my brilliant career of three hundred years, have I been so insulted. I have always known how to frighten other people like the Duchess or the four housemaids or…  |
| Erzähler 1 | Begeistert erinnerte er sich an seine besten Streiche und lächelte bitter in sich hinein. |
| Sir Simon | And now, some modern Americans come and offer me some oil and throw pillows at my head! That is quite horrible! |
| Erzähler 3 | In all de verleden Tieden weer noch nienich en Spöök so behannelt worrn. Un dorüm wull he jüm dat mal so richtig wiesen. Bet vör Dag un Dau dach he dor över na.  |

## 3. Lesetheaterstück: Chapter V

Fremdsprachenniveau: *Englisch B1*

**What happened so far / Was bisher geschah:**

*One night, Sir Simon, the ghost of Canterville Chase, met Mr Otis, but the man wasn’t frightened by the sight of a ghost. He just told him to oil his chains. Even the children weren’t afraid of him and threw pillows at his head. The ghost was so angry that he swore to take revenge.*

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1Erzähler 2VirginiaGhost | S 1: Hochdeutsch / EnglischS 2: Englisch / HochdeutschS 3: EnglischS 4: Plattdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Einige Tage später, ritten Virginia und der junge Lord aus, wobei sich Virginia ihre Kleidung zerriss. Sie beschloss daher, nach Hause zurück zu kehren. |
| Erzähler 2 | On the way back to her room, she saw a person sitting in one of the rooms.  |
| Erzähler 1 | What a surprise! It was the Canterville Ghost himself! |
| Erzähler 2 | Er saß am Fenster. Sein Kopf lehnte auf seiner Hand und er sah sehr betrübt aus. |
| Erzähler 1 | Virginia felt pity for the ghost and wanted to help him. |
| Virginia | I`m sorry for you. Tomorrow, my brothers will go to school again, so they won`t trouble you anymore. |
| Ghost | Dat höört sik richtig goot an. |
| Virginia | If you behave yourself, no one will trouble you. |
| Ghost | Du glöövst doch wull in’t Leven nich, dat ik mi schicken warr. Ik mütt de Keden klötern laten, dör dat Slötellock slieken un s‘nachts dör de Gegend lopen. Dat is de enzig Grund, worüm ik överhaupt bün.  |
| Virginia | This is no reason at all for your existence, and you have been very bad. Mrs Umney told us, that you killed your wife. |
| Ghost | Tja, dat mag woll ween, man dat weer en Familiensaak. |
| Virginia | It is very wrong to kill anyone. |
| Ghost | Oh, wo ik so’n asige Regeln nienich utstahn kann! Schietegaal, dat is so lang her un weer ok keen beten fründlich vun de Bröder vun mien Fro, dat se mi verhungern laten hebbt. |
| Virginia | Starve you to death? Oh, Mr Ghost, I mean Sir Simon, are you hungry? I have a sandwich in my room. Would you like it? |
| Ghost | Nee, to Dank. Ik eet nienich wat. Dat is to un to fründlich vun Se, un ik mag Se ok veel lever üm mi hebben as den Rest vun Se Ehr asige Familie. |
| Erzähler 2 | Virginia schrie und stampfte mit ihrem Fuß. |
| Virginia | Hören Sie auf! Sie sind furchtbar! Sie haben die Farben aus meinem Farbkasten gestohlen, um diesen lächerlichen Blutfleck in der Bibliothek wieder herzustellen. |
| Ghost | Düvel ok. Wat harr ik anners ok doon schullt? Dat is vundaag bannig swoor, richtig Bloot to kriegen. |
| Virginia | Good evening, I`m leaving. I have had enough of you. |
| Ghost | Gaht Se nich weg, Miss Virginia. Ik bün so alleen un gor nich goot to Weeg. Ik much geern slapen un kann nich. |
| Virginia | You just have to go to bed. Sleeping is not difficult, even babies know how to do that. |
| Ghost | Ik heff dreehunnert Johr nich slapen un bün doch so mööd!  |
| Erzähler 1 | Virginias hübsche, blaue Augen blickten überrascht auf. Sie kam auf den Geist zu, kniete sich vor ihm auf den Boden und sah in sein altes, verbrauchtes Gesicht. |
| Virginia | Poor, poor Ghost. Do you have no place where you can sleep? |
| Erzähler 2 | Der Geist antwortete mit verträumter Stimme: |
| Ghost | Wiet achter’t Holt, dor liggt en lütten Goorn. Dor wasst dat Gras so hooch un de Nachtigall singt de ganze Nacht. |
| Erzähler 1 | Virginia's eyes filled with tears. |
| Virginia | You mean the Garden of Death. |
| Ghost | Ja, Dood. Dood mütt so schöön ween. In de weke brune Eer liggen un hören, wo still dat is. Se köönt mi helpen. Se köönt för mi de Dören vun dat Dodenhuus apen maken. |
| Erzähler 2 | Virginia fröstelte, ihr rann ein kalter Schauer über den Rücken.  |
| Erzähler 1 | Dann sprach der Geist abermals, seine Stimme klang wie das Seufzen des Windes und er erzählte Virginia von der alten Vorhersage. |
| Erzähler 2 | Die Prophezeiung besagte, dass wenn ein kleines Mädchen mit dem Geist weinen und beten würde, so wäre der Engel des Todes vielleicht mit dem Geist gnädig. Das Mädchen würde fürchterlichen Schatten sehen und grässliche Stimmen hören müssen, doch würden diese sie nicht verletzten. |
| Erzähler 1 | Virginia didn’t reply.  |
| Erzähler 2 | Plötzlich stand sie auf. Sie war bleich und hatte ein seltsames Glänzen in ihren Augen. |
| Virginia | I am not afraid and I will ask the Angel to have mercy on you. |
| Erzähler 1 | The ghost took Virginia’s hand. His fingers were cold as ice. He led her through the dark room.  |
| Erzähler 2 | Als sie das Ende des Raumes erreicht hatten, stoppte der Geist und murmelte einige Worte, die Virginia nicht verstand. |
| Erzähler 1 | Virgina öffnete ihre Augen und sah, wie sich die Wand langsam auflöste und eine große schwarze Grotte auf sie zukam. Ein eiskalter Wind umgab sie und sie fühlte, wie etwas an ihrem Kleid zog. |
| Ghost | Man gau to. Anners is dat to laat. |
| Erzähler 2 | Within a moment the room was empty. |

## 4. Lesetheaterstück: Chapter VI

Fremdsprachenniveau: *Englisch B1*

**What happened so far / Was bisher geschah:**

*The ghost wanted to die. The prophecy said that the Angel of Death might have mercy on the ghost, if a small girl prayed with him. That’s why Sir Simon asked Virginia to help and follow him.*

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1Erzähler 2VirginiaMr OtisMrs Otis | S 1: Hochdeutsch / EnglischS 2: HochdeutschS 3: EnglischS 4: PlattdeutschS 5: Englisch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Mr Otis and the young duke had been looking for Virginia everywhere but they couldn’t find her.  |
| Erzähler 2 | Als sie nach Hause zurückkamen, lag die arme Mrs Otis verzweifelt und besorgt auf dem Sofa. |
| Mr Otis | Wi schullen al tohoopkamen un wat eten. Ik will wat bestellen. |
| Erzähler 2 | Es war ein trauriges Abendessen. Keiner sprach ein Wort, nicht einmal die Zwillinge. |
| Mr Otis | Dat is Bettgahnstiet, Kinners. Dat, wat wi doon köönt, is töven. Morgen fröh roop ik den Detektiv an. |
| Erzähler 1 | Es war Mitternacht als sie das Esszimmer verließen. Plötzlich hörten sie ein lautes Krachen und einen schrillen Schrei. |
| Erzähler 2 | Als sie aufblickten, sahen sie Virginia im Flur stehen. Sie war totenbleich und hielt eine kleine Box in ihren Händen. |
| Mrs Otis | There you are my sweet little girl! |
| Erzähler 1 | Alle stürmten auf Virginia zu und umarmten und küssten das Mädchen. |
| Mrs Otis | Good heavens! Child, where have you been? We searched for you everywhere. |
| Virginia | Papa, I have been with the ghost. He is dead now and you should come to see him. |
| Mr Otis | Wat hest du dor in de Hannen? |
| Virginia | That`s a box of beautiful jewels the ghost gave me before he died. |
| Erzähler 2 | Die ganze Familie folgte Virginia einen geheimem Flur hinunter. Sie liefen, bis sie eine große hölzerne Tür erreichten. |
| Erzähler 1 | Sie betraten den Raum. |
| Mrs Otis | Oh my god! What is this? |
| Mr Otis | Dat kunn en Skelett ween, mien Söten. |
| Erzähler 2 | Mr. Otis hatte Recht. In der Mitte des Raumes war ein angekettetes Skelet. |
| Erzähler 1 | Durch ein Fenster sahen sie einen alten Mandelbaum und einige Blumen im Mondschein blühen. |
| Virginia | God has forgiven him. |
| Mrs Otis | You are such an angel, my child. |

## 5. Lesetheaterstück: Chapter VII

Fremdsprachenniveau: *Englisch B1*

**What happened so far / Was bisher geschah:**

*Virginia went to the Garden of Death with the ghost and prayed for him. So she helped him to finally die. Before the ghost died, he gave Virginia some jewelry as a thank you.*

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1VirginiaMrs OtisMr OtisCecil (Duke)Mrs UmneyWashington | S 1: HochdeutschS 2: EnglischS 3: EnglischS 4: PlattdeutschS 5: EnglischS 6: EnglischS 7: Plattdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1: | Einige Tage nach den kuriosen Vorfällen saß die ganze Familie im Wohnzimmer und redete darüber, was alles geschehen war. Die Zwillinge spielten in einer Ecke und beachteten die anderen nicht weiter. |
| Mrs Otis: | I’m so glad the ghost finally had his funeral. Now, after so many years, Sir Simon can rest in peace.  |
| Mrs Umney: | Yes, the procession was wonderful. All the black horses in the moonlight… |
| Washington: | Un de wunnerschönen Blomen … |
| Mrs Otis: | And don’t forget all the lights. |
| Mr Otis: | Ja, dat is wohr, man ik bün nich seker, wat dat recht ween is, dat du de Juwelen kregen hest, Virginia.  |
| Virginia: | Sir Simon gave it to me as a present, so I think it’s ok. |
| Mrs Umney: | I think it’s yours. At least you saved his soul. |
| Duke: | And it looks beautiful on you, my dear wife. But I’m happy that it’s finally over and we can enjoy our life together. |
| Washington: | Jooo, wi weet ja, du büst verleevt … Man ik mütt seggen, de Hochtiet weer allerbest. |
| Mr Otis: | Du hest uns nich vertellt, wat dor los ween is, as du mit Sir Simon alleen ween büst, Virginia. |
| Virginia: | I’m sorry, I can’t tell you. I can’t even tell Cecil. |
| Duke: | You can have your secret as long as I have your heart. |
| Virginia: | It has always been yours, Cecil. |
| Erzähler 1: | Sie sahen sich an und lächelten glücklich. |